

## **Kurzfassung der Haushaltsrede**

Petra Rühle, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen

### **Verantwortungsvoll Zukunft gestalten**

„Der Kampf gegen die Pandemie hat der Stadtgesellschaft, aber auch den städtischen Finanzen viel abverlangt. Verantwortung für künftige Generationen heißt, nicht nur an diesen Haushalt zu denken, sondern auch die kommenden im Blick zu behalten, die langfristige Finanzierbarkeit sicherzustellen und eine Überschuldung zu vermeiden. Verantwortung für künftige Generationen heißt aber auch, den Klimawandel energisch zu bekämpfen und die Grundlagen unseres Lebens zu erhalten und zu pflegen. Dafür braucht es Gestaltungswillen, gerade auch Umgestaltungswillen. Aufgrund der vorausschauenden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre sind Spielräume vorhanden.

Wie wichtig das war, sehen wir jetzt: Denn über die Corona-Krise dürfen wir nicht die anderen drängenden Probleme vergessen, allen voran die Klimakrise. Wir gehen weiter auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt. Dafür wollen wir emissionsfreie Antriebsformen und die Klimaneutralität städtischer Liegenschaften befördern, die Entwicklung hin zur Schwammstadt, den Hochwasserschutz und die Pflege unserer unersetzlichen Grünflächen und Biotope verbessern. Und wir möchten den von uns initiierten Ernährungsrat weiter stärken.

Dabei dürfen wir aber auch gerade die Schwächsten nicht vergessen und Bildungsgerechtigkeit dort herstellen, wo sie aufgrund prekärer Verhältnisse nicht gewährleistet ist. Hier wollen wir gegensteuern, sei es beim schwieriger gewordenen Übergang Schule-Beruf, bei der Schulsozialarbeit oder der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit, bei Ganztags- und Sportangeboten und Demokratieprojekten. Gerade in Zeiten wie diesen ist der gesellschaftliche Zusammenhalt so wichtig wie nie. Daher dürfen wir nun nicht den Fehler begehen in die Krise hineinzusparen.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der ambulanten Angebote zur Unterstützung Pflegebedürftiger und pflegender Angehöriger im Alltag. Auch den notwendigen Paradigmenwechsel in der Wohnungsnotfallhilfe wollen wir angehen. Genauso wie den Weg zu einer kinderfreundlichen Kommune, den Kampf gegen häusliche Gewalt, die Unterstützung bei Einsamkeit und sozialer Isolation.

Auch Stuttgarts aktive Kulturlandschaft trägt zur Attraktivität und Vitalität Stuttgarts bei. Gerade angesichts der Pandemie müssen wir die Vielfalt der kulturellen Orte sicherstellen. Finanzielle Planungssicherheit und faire Arbeitsbedingungen stehen dabei für uns ganz vorne, aber auch das Ermöglichen neuer Formen und niederschwelliger Angebote.

Auf unsere Initiative hin hat der Gemeinderat den Zielbeschluss „Eine lebenswerte Stadt für alle“ verabschiedet. Nun wollen wir die Grundlage dafür legen, diese auch bis zur Mitte der 20er-Jahre konsequent umzusetzen: unsere Verkehrsschneisen menschengerecht umgestalten, mehr Aufenthaltsqualität und Raum für Begegnung schaffen, hin zu mehr Stadtgrün. Auch die Stadt am Fluss wollen wir weiter voranbringen und gerade benachteiligten Stadtbezirken mehr Chancen ermöglichen.

Durch rund 120 neue Stellen wollen wir zudem die Stadtverwaltung bestmöglich aufstellen. Denn um die großen Zukunftsaufgaben auch konsequent angehen und umsetzen zu können, brauchen wir gut qualifizierte Mitarbeiter\*innen.

Mit unseren 160 Anträgen zum Haushalt stellen wir Grünen uns dieser Verantwortung gerne, mit Blick auf heute, morgen, aber auch übermorgen.“

*Petra Rühle, Fraktionsvorsitzende*